

Ein paar Gedanken zur Schule im Allgemeinen und das Jammern im Speziellen



Wir jammern über – Schüler, die Mühe mit dem Schulstoff haben.
– Schulabgänger, die über einen zu kleinen schulischen Rucksack verfügen.
– Zu viele Lehrab-

brüche und nicht bestandene Abschlussprüfungen. Können wir beim Jammern stehen bleiben? Nein, stellen wir uns aktiv der Frage «warum». Die Schule hat von der Gesellschaft einen Auftrag erhalten, für beste Rahmenbedingungen wie gute Lehrmittel, engagierte Lehrpersonen und zweckmässige Schulräume zu sorgen. Die Anforderungen an die Schule ändern sich im Gleichschritt mit der Gesellschaft und die Rahmenbedingungen müssen weiterentwickelt werden. Fragen zu Themen wie Basisstufe, Lehrplan 21, Stellwerk usw. müssen diskutiert und die besten Vorschläge in die Praxis umgesetzt werden. Leider erleben wir gerade in den oberen Klassen, dass gute Rahmenbedingungen keine Garantie für engagierte Schüler

sind. Wo bleibt die Motivation der Schüler, sich im Unterricht einzusetzen? Ich möchte festhalten, dass die Verantwortung nicht alleine bei der Schule liegen kann. Bei wem aber dann? Als Vater von schulpflichtigen Kindern und als Gewerbeunternehmer mit Lehrlingen stelle ich mir die Frage: Was treibt unsere Kinder an? Für was lassen sie sich begeistern? – Wo ist ihr **Gestaltungswille**, der Verantwortung übernimmt für das persönliche Denken und Handeln? – Wo ist ihre **Integrität**, bei der Worte und Verhalten übereinstimmen? – Wo ist ihre **Leistungsbereitschaft**? – Wo ist ihr **Masshalten**, das Erkennen von gesunden Grenzen? Wie sieht die Realität unserer Kinder aus? Der Kühlschrank ist gefüllt und modische Kleider sind im Schrank. Ausreichend Kohle für den Ausgang ist auch vorhanden. Es scheint, als ob permanenter Konsum in einem Leben voller Optionen das erklärte Ziel unserer Jugend ist. Einzig die materielle Befriedigung scheint erstrebenswert zu sein. Ja, warum braucht es da noch Gestaltungswille, der Wille zur

Leistung und das richtige Masshalten? Fragen zu einem möglichen Lösungsansatz: Was lebe ich vor, was gebe ich meinen eigenen Kindern mit? Stimmen meine Taten mit meinen Worten überein? Antworten darauf können kein Schulmodell und keine Lehrpersonen geben. Die Grundlagen für diese Antworten leben wir als Eltern in der täglichen Erziehung unserer Kinder vor. Dies verlangt jedoch von uns Einsatz und Ausdauer. Jammern ist einfacher. Doch nur durch unsere Anstrengungen zeigen sich sichtbare Veränderungen im Verhalten unserer Kinder. Ist dies nicht ein Ansatz, wie die Schüler zu eigener Motivation kommen? Diese Eigenmotivation kann nicht erzwungen oder programmiert sondern nur vorgelebt werden. Unser persönlicher Einsatz für unsere Kinder als Basis zusammen mit den besten Rahmenbedingungen. Wenn wir uns täglich ganz bewusst diesem Einsatz stellen, bleibt keine Zeit zum Jammern.

Andreas Hostettler
FDP.Die Liberalen Baar

Aus der Region – für die Region

Andreas Kleeb

Der Baarer Unternehmer für den Nationalrat.

Andreas Kleeb engagiert sich als Unternehmer in folgenden Zuger Firmen:



Andreas Kleeb, beelk Gruppe, Arbachstrasse 2, 6340 Inwil/Baar, www.kleeb.ch

FDP
Die Liberalen Zug

FDP
Die Liberalen

FDP.Die Liberalen Baar
Postfach, 6340 Baar
www.fdp-baar.ch



FDP STANDPUNKT

Liebe Baarerinnen und Baarer,



Bern braucht konsensfähige Politiker

Der Franken steigt gegenüber Euro und Dollar, die Börse fällt und fällt. Das wirtschaftliche Umfeld spielt in diesem Wahlherbst verrückt. Weder Politiker noch Ökonomen können ein Patentrezept aus der Tasche zaubern und die Massnahmen der Nationalbank sind bei Drucklegung auch schon wieder mehr oder weniger verpufft. Land auf Land ab versprechen sich alle bis zu den Wahlen geeignete Lösungen. Doch gibt es die? Nein, denn sonst ständen wir nicht da wo wir jetzt sind. Die kommenden Wahlen werden

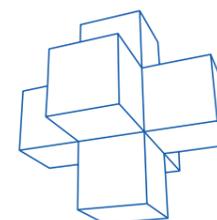
für unser Land wegweisend sein. Sie liebe Leserinnen und Leser haben es in der Hand, ob in Bern die Polarisierung zunimmt oder wieder vermehrt nach Lösungen gesucht wird. In dieser Ausgabe kommen Maja Dübendorfer und Bruno Pezzatti zu Wort, beides Kandidaten für den Nationalrat, sowie unser jetziger Regierungsrat und Ständeratskandidat Joachim Eder, sehr erfahrene, lösungsorientierte Politiker. Einen spannenden und schönen Wahlherbst wünscht Ihnen

Ernst Rohrer, Präsident
FDP.Die Liberalen Baar

Unsere Stärken für Bern

Am 1. September 2011 organisierte der Vorstand der FDP.Die Liberalen

Baar unter der organisatorischen Leitung von Andreas Hostettler einen spontanen Grillstand mit Cervelats und Baarer Bier auf der Dorfstrasse. Den zahlreichen Passanten wurde so das persönliche Kennenlernen unseres Ständeratskandidaten Joachim Eder ermöglicht. Sämtliche für den Kanton Zug am 23. Oktober 2011 antretende Nationalratskandidatinnen Maja Dübendorfer Christen, Casha Frigo Schmidiger und Linette Iten sowie die Kandidaten Bruno Pezzatti, Andreas Kleeb und Marco Schmid standen ebenso im Mittelpunkt und erfreuten sich an den vielen offenen und angeregten Diskussionen mit dem Baarer Volk. Wir danken Ihnen bereits heute für Ihre Stimmen für unsere Vertreter für Bern.



- 01 Editorial / Unsere Stärken für Bern
- 02 Für Zug nach Bern / Personenfreizügigkeit
- 03 Die Schweiz als Vorbild
- 04 Ein paar Gedanken zur Schule

Für Zug nach Bern: Mit Begeisterung und reicher politischer Erfahrung



Joachim Eder, weshalb kandidieren Sie für den Ständerat?

Ich möchte den Schwung der Zuger Politik und meine jahrzehntelange politische Erfahrung

in den Ständerat einbringen – für unseren Kanton und die Schweiz. Meine 19 Jahre als Kantonsrat, meine 10 Jahre als Regierungsrat und Gesundheitsdirektor sowie die beiden Jahre als Zuger Landammann haben mir eine ideale Basis für ein Engagement in Bern gegeben.

Sie scheinen in einer sehr guten Ausgangslage zu sein. Kann überhaupt noch etwas schiefgehen?

Im Sport habe ich gelernt, jeden Wettkampf ernst zu nehmen. Dies ist in der Politik nicht anders, schon gar nicht im bevorstehenden Wahlkampf, im Gegenteil. Viele sagen mir, die Würfel seien praktisch schon gefallen. Glauben Sie mir, das ist eine ganz gefährliche Ausgangslage. Erstens gibt es genügend Beispiele, in denen Favoriten gestrauchelt sind. Und zweitens darf man sich seiner Sache nie zu sicher sein. Deshalb ist es ganz wichtig, dass alle, die mich ins sogenannte Stöckli nach Bern schicken

wollen, auch persönlich etwas dafür tun. Daumen drücken ist zwar schön, nützt allein aber eindeutig zu wenig. Jede Stimme ist wichtig und zählt am Schluss, wenn abgerechnet wird!

Weshalb sollen Sie die Baarerinnen und Baarer am 23. Oktober wählen?

Damit ich für unsere Bevölkerung, unseren Kanton und natürlich auch für unsere Partei den Sitz des erfolgreichen Baarer Ständerats Rolf Schweizer verteidigen und in Bern meine Politik fortsetzen kann: Die Zukunft unseres Landes mitgestalten zu können, ist faszinierend, umso mehr, als ich starkes Vertrauen in das Erfolgsmodell Schweiz habe. Und eines ist sicher: Ich werde mich bemühen, auch in Zukunft ein zuverlässiger, berechenbarer und glaubwürdiger Volksvertreter zu sein, ein Volksvertreter, der weiss, woher er kommt und wem er seinen Weg und seinen politischen Auftrag zu verdanken hat.

Falls Sie tatsächlich gewählt werden: Was machen Sie mit Ihrem Regierungsratsmandat?

Bezüglich eines allfälligen Doppelmandats Regierungsrat/Ständerat habe ich mich bei der Bekanntgabe meiner Kandidatur bereits deutlich geäussert. Obwohl von der Verfas-

sung her nicht nötig, ist es klar, dass ich bei einer allfälligen Wahl in den Ständerat als Zuger Regierungsrat zurücktreten werde. Und zwar zu einem Zeitpunkt, der mit meinem Nachfolger, den ich seriös in die Dossiers der Gesundheitsdirektion einarbeiten will, abgesprochen wird. Gleichzeitig beide Mandate auszuüben, ist heute vom Arbeitsvolumen her nicht mehr realistisch. Es ist zudem nach meiner Meinung auch nicht richtig, dass zwei so wichtige Mandate von ein und derselben Person besetzt werden. Ich will, dass die Bevölkerung in dieser Beziehung von allem Anfang an Klarheit hat. Als Politiker muss man immer reinen Wein einschenken...

Name/Vorname: Eder Joachim
Jahrgang: 1951
Beruf: Regierungsrat, Gesundheitsdirektor des Kantons Zug
Zivilstand: verheiratet mit der Baarerin Rita Bachmann, vier erwachsene Kinder
Wohnort: Unterägeri
Dafür stehe ich ein:
– volksnahe und ehrliche Politik
– Vertrauen in das Erfolgsmodell Schweiz – heute und in Zukunft
– Eigenverantwortung wo möglich, Schutz wo nötig

formationen haben wir ja bald einen akuten Lehrermangel. Und die Personenfreizügigkeit ist keine Einbahnstrasse, im Gegenzug haben auch wir die Möglichkeit, ohne grosse Bürokratie auf dem europäischen Arbeitsmarkt unsere Erfahrungen zu sammeln und uns weiter zu bilden. Diese

Perspektive dürfen wir unseren Jungen nicht nehmen. Mit den klaren, von der FDP.Die Liberalen Schweiz deutlich formulierten, Rahmenbedingungen, sollte zukünftig wieder vermehrt gewährleistet werden, dass der gewählte Weg der Personenfreizügigkeit noch verbessert

und weiterhin tragbar bleibt. Gesetze wären vorhanden. Ein Verbot nach dem Giesskannenprinzip ist aber auf jeden Fall zu vermeiden.

Maja Dübendorfer, Kantonsrätin und Nationalratskandidatin FDP.Die Liberalen Baar

Exportschlager Schuldenbremse: Die Schweiz als Vorbild für defizitäre EU-Staaten und die USA



In der Medienwelt vergeht derzeit kein Tag ohne Hiobsbotschaften über Staatsverschuldungen, Finanzkrisen und in letzter Minute verhinderten Staatspleiten einzelner EU-Staaten. Auch die USA steht in dieser Beziehung im Fokus des Interesses.

Explodierende Staatsausgaben
Welches sind die Gründe für diese verhängnisvolle Entwicklung? Bei einer näheren Analyse von ausgewählten EU-Mitgliedsstaaten fällt auf, dass seit der Einführung des Euro besonders auf dem Gebiet der Vorsorge- und Sozialpolitik gesündigt worden ist. Zu stark haben Politik und Parlamente in der Vergangenheit die Leistungen ausgebaut, ohne deren Finanzierung sichergestellt zu haben. So ist die Verschuldung von Deutschland und Frankreich seit der Einführung des Euro im vergangenen Jahr auf knapp 77% bzw. gut 83% des BIP angewachsen. In einzelnen EU-Staaten stieg die Quote gar über 150%. Gelingt es in diesen Län-

dern in den kommenden Jahren nicht, wirksame strukturelle Reformen ihrer Staatsfinanzen und Sozialgesetzgebungen durchzuführen, drohen die Ausgaben für Renten, Gesundheit und Arbeitslosigkeit zu explodieren. Das führt zu weiteren Erschütterungen der Weltwirtschaft, anhaltende Destabilisierung der Märkte, dramatische Zunahme der Arbeitslosigkeit, usw.

Die Schweiz steht besser da
Auch wenn in unserem Land die Staatsschulden auf Bundesebene früher ebenfalls kontinuierlich auf über 130 Milliarden Franken bis ins Jahr 2005 angestiegen sind, steht die Schweiz heute recht gut da. Die Schuldenquote von Bund, Kantonen und Gemeinden reduzierte sich seit 2003 von rund 55% auf ca. 38% im Jahr 2010. Zwar wurden die Sozialversicherungen in den Jahren vor der Jahrtausendwende auch hierzulande massiv ausgebaut und deren Finanzierung nicht fein säuberlich geregelt. Die Folge waren Schulden bei der IV, bei der Arbeitslosenversicherung, Steuererhöhungen und Leistungskürzungen. Das gleiche Problem könnte der AHV drohen, wenn die notwendi-

gen Reformen nicht endlich beschlossen und umgesetzt werden.

Wirksame Schweizer Schuldenbremse
Dennoch: Die Staatsschulden konnten in der Schweiz seither um 30 Milliarden abgebaut werden. Dies dank rigoroser Eliminierung von strukturellen Budgetdefiziten und dank der Schuldenbremse (für Sachausgaben). Dass das erfolgreiche Instrument der Schuldenbremse, das in den 1990-er Jahren vom Parlament initiiert und entwickelt worden ist, schliesslich gegen den Widerstand der Linken vom Schweizer Volk gutgeheissen und im Jahr 2007 eingeführt wurde, sei nur am Rande vermerkt. Viele der heute aufgrund ihrer Schuldenlast in Not geratenen europäischen EU-Staaten beneiden die Schweiz um die Schuldenbremse. Auch die OECD und der Internationale Währungsfonds beschäftigen sich konkret mit dem Schweizer Modell. Dieses Instrument hat sich seither vom Defizitkiller zum Exportschlager der etwas anderen Art entwickelt.

Bruno Pezzatti, Nationalratskandidat FDP.Die Liberalen Baar

Ausländer in der Kritik, Kündigung der Personenfreizügigkeit als Lösung aller Probleme?



Sicher nicht. Wohnungsknappheit, steigende Mietzinse, überfüllte Züge, Staus, Energieverbrauch oder Arbeitslosigkeit sind nicht zu lösen, indem wir mit einem

Rundumschlag einzelne Personengruppen dafür verantwortlich machen. Diese Art der Lösungsfindung ist nicht zielgerichtet und lenken von den eigentlichen Problemursachen ab. Denn die meisten der bei uns wohnhaften Ausländerinnen und Ausländer sind gut integrierte, Steuer zahlende

Arbeitskräfte und sie tragen ganz selbstverständlich ihren Teil zu unserem Wohlstand bei. Auch die Sozialversicherungen leiden nicht unter den Zugezogenen im Rahmen der Personenfreizügigkeit, denn auch sie entrichten ihren frankennässigen Beitrag an unsere Institutionen. Dank der Personenfreizügigkeit können aber zum Beispiel Arbeitgebende ohne gross behindernde Bürokratie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus dem Ausland beschäftigen, weil viele der hier ansässigen Unternehmen aus Mangel an einheimischen Spezialisten auf gut qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland angewiesen

sind. Es darf darum nicht vergessen gehen, dass dank deren Fachwissen viele Arbeitsplätze, für welche sich unsere Schweizer Unternehmen verantwortlich zeigen, besser vor Krisen geschützt werden können.

Ein weiteres Beispiel finden wir im Gesundheitswesen, in den Spitälern sowie Alters- und Pflegeheimen, dort sind wir dringend auf Arbeitnehmerinnen und -nehmer aus dem Ausland angewiesen, da auch hier nicht genügend Nachwuchs aus dem eigenen Land zur Verfügung steht. Gerade hier würden wir einen Rückgang ganz stark spüren. Oder in der Bildung, denn gemäss In-

Bütikofer
VERSICHERUNGSTREUHAND
Ihr VERSICHERUNGSMAKLER

Bütikofer & Partner AG
Zugerstrasse 70
Postfach
CH-6341 Baar

Telefon 041 768 30 20
Telefax 041 768 30 29
info@buetikofer-ag.ch
www.buetikofer-ag.ch

CARROSSERIE MARTY AG

- Unfallreparaturen • Auspuffreparaturen
- Scheibenservice • Scheibentönen
- Hohlraumbehandlung • Ersatzwagen

Büelmattweg • CH-6340 Baar • Tel. 041 761 22 55 • Fax 041 761 22 50 • carr.marty@bluewin.ch

VSCI Carrosserie